

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012
der
AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG,
Engelskirchen

1. Rahmenbedingungen

Die AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln unter HR A 21262 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Engelskirchen.

Komplementärin ist die ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinnige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegt allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens ist der Ausbau und Betrieb von Deponien, insbesondere der Zentraldeponie Leppe und der Erddeponie Lüderich, der Ausbau und Betrieb von Baustoffaufbereitungsanlagen und die Aufbereitung und Vermarktung von Baureststoffen, die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien und die Entsorgung von Sonderabfällen.

Ferner sind die Beseitigung und Verwertung von Abfällen und Reststoffen Aufgabengebiete der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG.

Der Deponieabschnitt 6.1 zur Ablagerung von DK II-Abfällen ist bis 2020 genehmigt.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechenden Entscheidungsbefugnissen ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Sämtliche Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden grundsätzlich über die AVEA GmbH & Co. KG (= AVEA Holding) getätigt. Die AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG wird zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen der AVEA Holding eingegan-

genen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturiert gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungspreisen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen der preisrechtlichen Entgeltabrechnung verrechnet.

2. Geschäftsverlauf 2012

Im Entsorgungszentrum Leppe wurde im 4. Quartal auf dem Rostascheplatz mit Siebanlage ein Austausch der alten Siebmaschine und die Installation weiterer Klassierstufen realisiert. Im Hinblick auf die durchgeführten Maßnahmen mussten am Standort keine baulichen Veränderungen durchgeführt werden, da auch die erneute Anlagentechnik semimobil ist und auf der vorhandenen Schwarzdecke aufgestellt wurde.

Das neue optimierte Zusammenspiel der Klassierstufen ermöglicht nun eine Kornvereinzelung auf den beiden Wirbelstromabscheidern, so dass das Wertstoffausbringen der NE-Metalle erheblich gesteigert werden konnte.

Auf der Mineralikdeponie Leppe inkl. des Projektes Metabolon wurden im Geschäftsjahr 2012 ca. 124.000 Tonnen (im Vorjahr: 149.000 Tonnen) Abfälle abgelagert. Auf der Erddeponie Lüderich wurde ein Volumen von rd. 135.000 m³ (im Vorjahr 83.000 m³) deponiert. In der Müllumschlagsanlage Leppe wurden rd. 69.000 Tonnen (im Vorjahr: 77.000 Tonnen) zu größeren Transporteinheiten verladen.

Im Geschäftsjahr wurden am Standort Leppe Investitionen in Sachanlagen in Höhe von T€ 1.651 (im Vorjahr: T€ 486) getätigt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Optimierung der Rostaschenaufbereitungsanlage in Höhe von T€ 804, einen Nichteisenmetallscheider in Höhe von T€ 96, zwei Bagger Sennebogen im Wert von insgesamt T€ 369, einen Radlader im Wert von T€ 176 und zwei Pritschenwagen im Wert von insgesamt T€ 61.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2012 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 171 (im Vorjahr: T€ 454) erwirtschaftet.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

3.1. Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2012 in T€	2011 in T€	<u>Veränderung</u> in %
Erträge	6.971	10.318	-32
Aufwendungen	6.800	9.864	-31
Jahresüberschuss	171	454	-62

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2012 in T€	2011 in T€	<u>Veränderung</u> in %
Umsatzerlöse	6.596	9.895	-33
sonstige betriebliche Erträge	368	404	-9
Erträge aus anderen Wert- papieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6	2	200
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	17	-94
Gesamt	6.971	10.318	-32

Die **Aufwendungen** in der Einzeldarstellung:

	2012	2011	<u>Veränderung</u>
	in T€	in T€	in %
Materialaufwand	1.793	5.126	-65
Personalaufwand	1.148	1.339	-14
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	1.005	1.460	-31
übrige Aufwendungen	2.844	1.931	47
sonstige Steuern	10	8	25
Gesamt	6.800	9.864	-31

Personalaufwand

Im Unternehmen waren im Jahre 2012 ohne die Geschäftsführung durchschnittlich 25 Mitarbeiter (im Vorjahr: 34), davon 0 Auszubildende (im Vorjahr: 0), beschäftigt.

Der Personalaufwand setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2012	2011
	in T€	in T€
Löhne und Gehälter	894	944
soziale Abgaben	254	395
Gesamt	1.148	1.339

3.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat zum 31. Dezember 2012 im Vergleich zum Vorjahr von T€ 5.991 um T€ 603 auf T€ 6.594 zugenommen.

Den Anlagenzugängen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 1.985 und den Zugängen zum Finanzanlagevermögen i. H. v. T€ 117 standen Anlagenabgänge im Sachanlagevermögen mit Buchwert in Höhe von T€ 0, Abgänge im Finanzanlagevermögen von T€ 96 sowie Abschreibungen in Höhe von T€ 961 gegenüber. Das Finanzanlagevermögen wurde abschließend im Sinne des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB teilweise für 2012 mit den korrespondierenden Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen mit insgesamt T€ 127 (Vorjahr: 117) verrechnet. Dadurch erhöhte sich das **Anlagevermögen** im Vergleich zur Vorjahresbilanz von T€ 2.180 um T€ 1.035 auf T€ 3.215.

Das **Umlaufvermögen** hat sich insbesondere durch die Abnahme der liquiden Mittel von T€ 3.811 um T€ 432 auf T€ 3.379 verringert.

Das **bilanzielle Eigenkapital** hat sich insbesondere durch die Ausschüttung des Jahresüberschusses aus dem Vorjahr von T€ 3.338 um T€ 283 auf T€ 3.055 verringert. Die Gesellschafterversammlung vom 29.06.2012 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2011 in Höhe von T€ 454 auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	<u>31.12.2012</u> in T€	<u>31.12.2011</u> in T€	<u>Veränderung</u> in T€	<u>Veränderung</u> in %
Kapitalanteile der Kommanditistin	2.775	2.775	0	0
Rücklagen	109	109	0	0
Jahresüberschuss	171	454	-283	-62
Gesamt	3.055	3.338	-283	-8

3.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden folgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

3.3.1. Cashflow

Der Cashflow ist eine absolute Kennzahl, die näherungsweise den in einer Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben anzeigt. Er stellt somit das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dar, das während des Berichtsjahres zum Beispiel zur Schuldentilgung und für Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2012 in T€	2011 in T€
+ Jahresüberschuss	171	454
+ Abschreibungen	961	1.403
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	219	-236
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-37	-15
-/+ Zunahme/Abnahme Umlaufvermögen	432	422
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	667	-22
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.413	2.006

3.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 5,9 % (Vorjahr: 15,7 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 2,1 % (Vorjahr: 4,6 %).

3.3.3. Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der bisherigen Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen. Die Eigenkapitalquote der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG liegt zum 31.12.2012 bei rd. 46 % (im Vorjahr rd. 56 %).

Berechnung der **Eigenkapitalquote**:

	31.12.2012 in T€	31.12.2011 in T€
Eigenkapital	3.055	3.338
Bilanzsumme	6.588	5.991
Eigenkapitalquote in %	46,4	55,7

3.3.4. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig zurückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von T€ 3.379 (im Vorjahr: T€ 2.520) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Vorräte) in Höhe von T€ 3.379 (im Vorjahr: T€ 3.811) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 100 % (im Vorjahr: 151 %) auf. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital zu 100 % (im Vorjahr: 151 %) durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

3.3.5. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2011 in T€	31.12.2010 in T€
Eigenkapital	3.055	3.338
mittel- und langfristiges Fremdkapital	156	133
Summe	3.211	3.471
Anlagevermögen	3.215	2.180
Anlagendeckungsgrad in %	99,9	159,2

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 100 % (im Vorjahr: 159 %) durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital (u. a. Altersteilzeitrückstellungen) gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

4. Prognose- und Nachtragsbericht

Die Gesellschaft hat die genutzten Anlagen vom Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) gepachtet. Die Verpflichtungen zur Rekultivierung der Deponien liegen beim BAV.

Seit der Schließung der Zentraldeponie Leppe für unvorbehandelte organische Abfälle steht die Deponie nur noch für nicht organische Abfallstoffe zur Verfügung.

Es ist vorgesehen, die Ablagerung und Behandlung von mineralischen Stoffen bis Ende 2020 fortzuführen. Für den Deponieabschnitt 6.1 der Deponie Leppe in Lindlar ist der Antrag hierzu genehmigt worden.

Weiterhin werden auch das Sonderabfallzwischenlager und die E-Schrott-Übergabestelle, die Bauschutttaufbereitung, die Siebanlage für Rostaschen, die Sortieranlage für Gewerbeabfälle, das Wertstoffzentrum sowie die Müllumschlagsanlage betrieben. Die Genehmigungen des Sonderabfallzwischenlagers und der Sortieranlage auf dem Gelände des Standortes Zentraldeponie Leppe unterliegen keiner zeitlichen Beschränkung.

Die Siebanlage mit nachgeschalteter Separationstechnik dient der Ausschleusung von NE-Metallen. Die damit verbundene Vermarktung der aussortierten Wertstoffe wird auch in 2013 zur positiven Entwicklung der Ertragslage beitragen.

Aufgrund der erwarteten entsorgungswirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland ist auch in den Jahren 2013 und 2014 von einem positiven Verlauf auszugehen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

5. Chancen und Risiken

Aufgrund der prognostizierten Entwicklung in der Entsorgungswirtschaft sehen wir gute Chancen uns erfolgreich im Markt zu etablieren.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Muttergesellschaft, AVEA GmbH & Co. KG, eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 16. April 2013

AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG
ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp
- Geschäftsführer -